

Informationsveranstaltung zum Thema „Wardenburg-App+“ am 13.11.2017 um 19.00 Uhr im Ratssaal des Rathauses

Teilnehmer: s. Anlage

Top 1. Begrüßung durch die Bürgermeisterin

Frau Bürgermeisterin Noske begrüßt die Anwesenden. Gemeinsam mit der Arbeitsgruppe Zukunft von Gemeinde Wardenburg Marketing Forum hat die Gemeinde die Vereine zur heutigen Informationsveranstaltung eingeladen. Es geht dabei um die Idee einer Wardenburg-App.

Sie stellt die Vertreter der Arbeitsgruppe Zukunft, Herrn Werner Albrecht, und der Arbeitsgruppe Wirtschaft, Herrn Stefan Dähne, vor, die heute vortragen werden. Außerdem wird Frau Alexandra Eilers, Studentin M. A. der Wirtschafts- und Rechtswissenschaften, heute zur Umfrage vortragen.

Zur Einstimmung weist Frau Noske auf das Lied für Wardenburg hin, welches 2015 als Musikprojekt der Gemeindejugendpflege unter Einbezug von sieben Musikgruppen aus dem Wardenburger Gemeindegebiet entstanden ist. Gerade die letzte Strophe passt zur heutigen Veranstaltung:

*Kommende Jahre
Sind zwar noch unbekannt
Die Zukunftsfrage
Liegt auch in unserer Hand*

TOP 2. Einführung in die Veranstaltung

Herr Stefan Dähne ist in der Arbeitsgruppe Wirtschaft von Gemeinde Wardenburg Marketing Forum tätig. Er erläutert, dass sich die Arbeitsgruppe seit einiger Zeit mit dem Thema „Handel und Internetverkauf“ beschäftigt. Frau Eilers hat im Rahmen ihrer Masterarbeit „Lokale Marktplätze als Konzept für regionale Absatzgemeinschaften am Beispiel der Gemeinde Wardenburg“ die Arbeitsgruppe unterstützt.

Die AG hatte sich Etappenziele gesetzt:

- Zuerst wurde der Istzustand in Wardenburg festgestellt.
- Danach wurden die Internetauftritte der Unternehmen betrachtet.
- Es entstand die Idee eines Wardenburger Einkaufsportals.
- Schließlich wurde mit Unterstützung der Studentin Frau Eilers eine Umfrage vorbereitet. Mit der Umfrage sollte herausgefunden werden, was sich die Bürgerinnen und Bürger wünschen, welche Interessen und Erwartungen beim Kauf sie haben.

Die Umfrage wurde im April 2017 durchgeführt. Die Umfrage konnte über das Internet abgerufen werden, aber es konnten auch ausgedruckte Fragebögen verwendet werden. Unterstützt bei der Umfrage wurde die Arbeitsgruppe weiterhin von Schülerinnen und Schülern der IGS, die Fragebögen vor Supermärkten in Wardenburg verteilt haben.

TOP 3. Wardenburg-App+ / Ergebnisse der Umfrage

Frau Eilers erläutert, dass in einer ersten Phase die Sensibilisierung über das Thema erfolge, sie stellt kurz die Ausgangssituation und die Veränderungen durch online-Handel dar. In einer zweiten Phase „Zusammenschluss“ könnte gemeinsam das Ziel verfolgt werden, das Leben in der Gemeinde und den Charakter auf einem gemeinsamen Portal widerzuspiegeln. Als dritte Phase könnte eine Verkaufsplattform folgen.

Frau Eilers erläutert die Ergebnisse der durchgeführten Umfrage (s. beigefügten Vortrag). An der Umfrage haben 208 Personen teilgenommen. Im Ergebnis ist festzustellen, dass sich sowohl die Befürworter von lokalen Marktplätzen als auch die übrigen Teilnehmer der Umfrage relevante Informationsangebote über eine WardenburgApp wünschen. Dies entspricht auch den Ergebnissen aus dem Vergleich mit bestehenden Portalen. Ein lokaler Marktplatz muss mit lokalen Informationen verbunden werden. Von den Teilnehmern werden altersübergreifend Neuigkeiten/ Kontakte/ Veranstaltungen gewünscht.

Herr Dähne fasst zusammen, dass die Arbeitsgruppe Wirtschaft zu dem Ergebnis gekommen ist, dass nicht nur ein Einkaufsportale für den Handel vorgesehen werden sollte, sondern ein umfassenderes Portal.

TOP 4. Vorstellung Idee und mögliche Umsetzung

Herr Werner Albrecht von der Arbeitsgruppe Zukunft des Gemeinde Wardenburg Marketing Forums erläutert die Idee und mögliche Organisation einer Wardenburg-App+ (siehe beigefügten Vortrag). Dort sollte das Gemeindeleben in Wardenburg sich widerspiegeln, bestehend aus der Gemeinde – Rathaus – Wirtschaft – Dorfleben – Leben/Kultur – Vereine – Touristik.

Es gibt einen Anbieter aus Wardenburg, Firma satelles, die eine entsprechende Software anbietet. Möglich ist es, die Lizenz einmalig zu erwerben oder zu mieten. Hinzu kommen Kosten für Support/Hosting. Je mehr Vereine, Organisationen und Betriebe sich beteiligen, desto geringer sind die Kosten für jeden einzelnen. Er stellt klar, dass es sich bei der Wardenburg-App+ nicht nur um eine App sondern zugleich auch um eine Website handelt. Das Portal ist somit mit allen Geräten, ob Smartphone, Tablet oder PC, abrufbar.

Er erläutert die strukturellen Überlegungen für eine Umsetzung. Dafür ist eine Team „Organisation“ erforderlich. Deutlich macht er, dass es mit einer Software und einer leichten Handhabung allein nicht getan ist. Erforderlich ist es, die Seite mit Inhalten zu füllen. Hier sind alle gefragt.

TOP 5. Fragen und Anregungen/Klärung des weiteren Vorgehens

Frau Noske gibt den Anwesenden die Möglichkeit, ihre Fragen zu stellen oder Anregungen zu geben. *(Hinweis: Die Namen aller Fragenden werden im Folgenden nicht aufgeführt, da das Protokoll auf der Internetseite der Gemeinde veröffentlicht wird).*

Von einem Vereinsvertreter wird bemerkt, dass eine Wardenburg-App voraussetzt, dass der digitale Empfang überall gut ist. In Achternmeer gäbe es Funklöcher.

Frau Noske erläutert hierzu, dass alle Meldungen zu Funklöchern aufgenommen worden sind und an den Landkreis weitergeleitet wurden. Sie erhofft sich, dass die Situation sich spätestens bis zu einer möglichen Einrichtung einer Wardenburg-App verbessert hat.

Auf die Frage, wie eine Präsenz der Vereine im Portal geplant sei, wird erläutert, dass jeder Verein eine sogenannte „Miniseite“ erhalten würde. Diese Miniseite enthält immer gleiche Strukturen, wie z. B. Kontakte, Angaben zum Verein, die Möglichkeit Fotos einzustellen und auf Veranstaltungen hinzuweisen.

Von den Teilnehmern wird gefragt, ob jeder Verein selbst die Seiten mit Informationen füllen müsste.

Hierzu erläutert Frau Noske, dass jeder Verein bzw. Verantwortlicher einer Miniseite diese Seite selbst pflegen und mit Informationen füllen muss.

Sie erläutert, dass heute in der ersten Runde ausschließlich die Vereine aus der Gemeinde Wardenburg eingeladen worden sind. Nicht nur die Gewerbetreibende, die sich beteiligen wollen, müssen gefunden werden, sondern die App ist nur dann vollständig, wenn auch die Vereine vertreten sind.

Auf die Frage, ob die in dem Vortrag von Herrn Albrecht dargestellten Kosten auch den redaktionellen Teil beinhalten, wird von Frau Noske erläutert, dass diese Kosten lediglich die Bereitstellung des Systems und den Support umfassen. Kosten für eine inhaltliche Gestaltung, die Einfügung der Texte und Daten, sind nicht enthalten.

Auf die Frage, wer für die Seiten haftet, wer verantwortlich ist und wer die Inhalte kontrolliert, erläutert Herr Albrecht, dass für die Verantwortung dieser Seiten eine Regelung getroffen werden muss. Auch die rechtliche Verantwortung und Haftung ist zu klären. Jeder Verein bzw. Teilnehmer pflegt seine Seiten und Informationen selbst. Dennoch müsse dies sicherlich zentral überwacht werden. Wie das funktionieren kann, müsste in einer Arbeitsgruppe noch entwickelt werden.

Es werden Fragen zur Firma satelles gestellt. Hierzu wird erläutert, dass die Firma aus der Gemeinde Wardenburg kommt.

Weiter wird gefragt, welche Verträge mit der Firma vorgesehen sind und welche Laufzeiten bestehen sollen.

Hierzu wird von Frau Noske erläutert, dass inhaltlich ein Vertrag oder das Angebot nicht weiter vorbereitet sind. Zielsetzung der heutigen Veranstaltung ist, wer überhaupt Interesse

hat mitzumachen, insbesondere auch in einer Arbeitsgruppe, die das Vorhaben weiter konkretisiert und entwickelt. Die Fragen der vertraglichen Gestaltung, der Haftung usw. gehen in die Arbeitsgruppe. Heute ist eine Reflexion gewünscht, ob dieses Thema überhaupt von Interesse ist.

Angemerkt wird, dass eine Seite nur Sinn macht, wenn alle mitmachen. Es stellt sich die Frage, was man tun könne, wenn nicht alle Firmen der Plattform beitreten wollen. Auf die Frage, wie viele mitmachen müssten, wird von Frau Eilers geantwortet, dass natürlich so viele wie möglich teilnehmen sollten. Bezüglich der inhaltlichen Redaktion ist zu bedenken, dass dies auch eine Chance bedeutet, im Internet präsent zu sein. Die Wardenburg-App+ würde zur Optimierung der Suchmaschinenfunktion führen, die Kosten für eine Internetpräsentation und für Support und Pflege würden geteilt. Deshalb ist dies auch eine Chance für Vereine und nicht nur für Gewerbetreibende.

Von einem Teilnehmer wird die Kostenstruktur angesprochen. Der Nutzen eines Gewerbetreibenden für die Plattform müssten aus seiner Sicht unterschiedlich bewertet als der Nutzen der Plattform durch Vereine.

Hierzu erläutert Frau Noske, dass es diskutiert worden ist, ob Kosten unterschiedlich für Vereine und Gewerbe vorgesehen werden sollten. Dies ist jedoch ein Thema, mit dem sich die Arbeitsgruppe näher beschäftigen müsste.

Es wird die Frage gestellt, wie viel Gewerbetreibende an der Umfrage teilgenommen haben und welche Altersgruppen beteiligt waren.

Frau Eilers erläutert, dass es bei der Umfrage um die Nachfrageseite ging. Nur wenn ein derartiges Portal nachgefragt wird, macht es Sinn, daran weiter zu arbeiten. Die Angaben zu den Altersgruppen werden nachgereicht.

An der Umfrage haben teilgenommen:

<i>aus der Altersgruppe der 12 - 17-jährigen:</i>	<i>16 Personen</i>
<i>aus der Altersgruppe der 18 - 24-jährigen:</i>	<i>15 Personen</i>
<i>aus der Altersgruppe der 25 - 39-jährigen:</i>	<i>47 Personen</i>
<i>aus der Altersgruppe der 40 -65-jährigen:</i>	<i>111 Personen</i>
<i>aus der Altersgruppe über 65 Jahren:</i>	<i><u>19 Personen</u></i>
<i>insgesamt</i>	<i><u>208 Personen</u></i>

Auf die Frage nach der Beteiligung der Gewerbetreibenden erläutert Herr Dähne, dass sich die Arbeitsgruppe auch Fachleute hinzugeholt habe. Ziel ist es nicht, gegen Amazon anzugehen, das wäre auch zwecklos. Ziel der Wardenburg-App ist es, für Wardenburg ein Portal zu haben, das alle Bereiche des gemeindlichen Lebens umfasst. Die Gewerbetreibenden, die von der AG angesprochen worden sind, haben Interesse an einem derartigen Portal. Der Handel weiß durchaus, dass es heutzutage ohne Internetauftritt bzw. Internetpräsenz nicht geht.

Herr Bremer aus der AG Wirtschaft/GWMF ergänzt, dass Handelsströme nicht von familia nach Wardenburg geholt werden könnten durch ein Portal. Ein Portal wie die Wardenburg-

App+ bietet aber die Möglichkeit, andere Vorteile zu nutzen. So könnten Waren zur Abholung bestellt werden. Denkbar sei es beispielsweise für seinen Frisörbetrieb, dass künftig eine Terminabfrage online erfolgt. Natürlich ist es Ziel, dass möglichst viele sich beteiligen, so dass eine Kombination aus Handel, Gewerbe, Vereinen, Freizeit, Tourismus, Gemeinde unter einem Dach präsent sein wird.

Es wird die Frage gestellt, ob Wardenburg-App+ nur genutzt werden könne, wenn eine App heruntergeladen wird. Über Google wird die Wardenburg-App vermutlich nicht gleich oben erscheinen.

Hierzu wird von Herrn Albrecht ausgeführt, dass das Portal Wardenburg-App+ genannt worden ist, weil es zum einen über Smartphone und Handy einfach aufgerufen werden kann. Ein Zugriff besteht darüber hinaus über Tablet und PC. Die Wardenburg-App+ ist verbunden mit einer Website. Deshalb ist sie auf allen Empfangsgeräten abrufbar.

Herr Dähne ergänzt, dass die Wardenburg App+ auch für Bürger aus anderen Bundesländern abrufbar sein würde, man müsse dann nur den Begriff „Wardenburg“ eingeben.

Eine Vereinsvertreterin, die zugleich auch Inhaberin einer Internetservice-Firma ist, erklärt, dass die Idee eines gemeinsamen Portals Zukunft ist. Sie würde es begrüßen, wenn Wardenburg hier vorangehen würde. Der Zugang sei kein Problem. Schon vor Jahren habe sie versucht, ein Netzwerk zu schaffen. Die Bürgerinnen und Bürger möchten Informationen aus der Gemeinde. Wenn man nun die Informationen zusammenfügt, so ist das genial. Durch die Zusammenfügung und Kooperation sind auch die Kosten für alle geringer.

Es wird angemerkt, dass eine App für die Kommunikation innerhalb der Gemeinde für die Einwohner wichtig ist. Ein Handelsportal sei lokal für Wardenburg für Produkte vor Ort.

Von Herrn Bremer wird ergänzt, dass die WardenburgApp auch zur besseren Erreichbarkeit von Zielgruppen beitragen würde. So nennt er als Beispiel die Grundschule, die Eltern auf anderen Wegen als über Elternbriefe und Flyer erreichen möchte. Für die Arbeitsgruppe Wirtschaft ist es wichtig, dass von Anfang an eine gute Sache entsteht. Es muss klar sein, dass man nicht nur „ein bisschen“ anfangen könne, deshalb sei es wichtig, dass gemeinsam das Portal mit Leben gefüllt wird.

Auf die Frage, ob eine derartige App nicht total unübersichtlich sei, erläutert Herr Albrecht, dass die Wardenburg-App+ eine Struktur habe, mit der man sich sehr gut zurechtfinden würde.

Es werden von einem Teilnehmer Bedenken bezüglich der Umsetzung geäußert. Es stellt sich die Frage, ob Unternehmen sich beteiligen würden, denn Unternehmen wollen unter ihrer Firma gefunden werden. Die inhaltliche redaktionelle Erfassung sollte aus seiner Sicht professionell erfolgen. Hinsichtlich des Veranstaltungskalenders weist er darauf hin, wie schwer es sei Termine zusammenzufassen und nennt als Beispiel den Familienkalender. Den Umfang des Portals findet er sehr ehrgeizig. Er befürchtet, dass dies nicht funktioniert.

Frau Noske erläutert, dass die Arbeitsgruppe sich auch mit dem Umfang des Portals befassen wird.

Hierzu wird von einem Vertreter der Vereine erklärt, dass man nicht ängstlich sein sollte, was den Umfang anlangt. Das, was vorhanden ist, soll verbunden und darauf aufgebaut werden. Jedes Unternehmen kann sich einbringen.

Aus der Runde wird gefragt, wie viele Leute sich an der Umfrage beteiligt haben.

Frau Eilers erläutert, dass 208 Antworten aus Wardenburg abgegeben worden sind. Sie stellt dar, wie schwierig es gewesen sei, die Menschen zu erreichen und zur Beteiligung an der Umfrage zu bewegen. So waren z. B. Schüler der IGS Am Everkamp vor den Supermärkten, um Umfragen durchzuführen. Außerdem wurden Flyer verteilt und in der Presse berichtet. Sie weist darauf hin, dass die sogenannte „Miniseite“ mit den eigenen Internetseiten verlinkt werden kann. Sie hat viele Internetseiten der Betriebe betrachtet. Hier sind viele Seiten jedoch über Handy nicht abrufbar. Bei dem Portal handelt es sich nicht um eine reine App sondern um eine „Wardenburg-App+“, die sowohl über PC, Tablet und Smartphone abrufbar ist. Sie hat Praxisbeispiele des Softwareprogramms gesehen, die Seiten sind übersichtlich gestaltet.

Von einem Vertreter der Vereine wird die Aussagekraft der Umfrage skeptisch gesehen, wenn 16.000 Einwohner vorhanden sind, sich jedoch nur 208 beteiligt haben.

Auf die Frage, welche Kosten auf die Vereine zukommen, erläutert Frau Noske, dass es derzeit noch keine Aussagen geben kann, weil die Arbeitsgruppe Kostenstrukturen erarbeiten soll.

Auf die Frage nach dem weiteren Verfahren erläutert Frau Noske, dass es heute darum geht, eine Arbeitsgruppe zu bilden. Organisatorisch würde diese Gruppe zum Gemeinde Wardenburg Marketing Forum gehören und von der Arbeitsgruppe Zukunft betreut werden. Zum Zeitfenster wird erläutert, dass es durchaus einige gäbe, die Interesse an einer schnellen Umsetzung haben. Andererseits muss die Arbeitsgruppe die nötige Zeit haben, um sich mit dem Thema zu beschäftigen. Ein Zeitfenster gibt es insoweit nicht.

Auf die Frage, ob der Betrag von 30.000,00 € einmalige Kosten seien, erläutert Frau Noske, dass der Anbieter zum einen den Erwerb der Lizenz anbietet, dann handelt es sich um einen einmaligen Betrag. Alternativ wird die Miete angeboten. Es gibt hier unterschiedliche Modelle.

Es wird weiterhin die Frage gestellt, ob die anbietende Firma in der Arbeitsgruppe mitarbeiten wird.

Frau Noske erläutert, dass es sicherlich Sinn macht, wenn der Anbieter in einem ersten Treffen dabei ist und das Programm vorstellt, ansonsten ist es sicherlich nach Bedarf von der AG zu entscheiden, ob die Firma eingeladen wird.

Schließlich wird angemerkt, dass es nicht um die Frage geht, ob man sich digital präsentieren will sondern wie. Auch Auszubildende suchen heutzutage im Internet ihre Ausbildungsplätze.

Es wird weiter darauf hingewiesen, dass ein System gefunden werden muss, welches auch dann weiterhin genutzt werden kann, wenn die Firma nicht mehr existieren würde. Auch dies ist ein wichtiger Aspekt, der in der Arbeitsgruppe betrachtet werden müsste.

TOP 6. Bildung einer Arbeitsgruppe

Die Interessierten tragen sich in eine Liste ein. Es wird eine Arbeitsgruppe gebildet, die aus 11 Mitgliedern besteht.

TOP 7. Treffen der Arbeitsgruppe

Als Termin für ein erstes Treffen der Arbeitsgruppe wird abgestimmt

Montag, der 04.12.2017 um 19.00

im Ratssaal des Rathauses.

Die Firma satelles soll zu dem Termin eingeladen werden.

Andrea Biller
Protokollführerin